

jahresbericht 2010



kantonale kinder- und jugendförderung

Inhaltsverzeichnis

Editorial	2
Koordination und Vernetzung	3
Beratung	4
Intervisionsgruppen	5
Fachgruppen der okay zürich	7
Aus- und Weiterbildung	8
Publikationen	9
Programme und Projekte	10
Interessenvertretung	16
Schlaglicht aus der okay zürich	18
Finanzen	21
Hintergrundinformation zur okay zürich	28
Impressum	29

Gelungene Stabsübergabe

Das Berichtsjahr war geprägt vom Wechsel des Geschäftsführers. Nach acht Jahren engagierter Arbeit für die okaj zürich hat Patrick Stark eine neue berufliche Herausforderung im Werkheim Uster angenommen. Patrick trug mit der Umsetzung seiner Ideen und Ideale massgeblich dazu bei, dass die okaj zürich zu einer kompetenten Organisation für Kinder- und Jugendfragen geworden ist: zur Partnerin für alle in der Jugendarbeit tätigen, für Politiker/innen und für vergleichbare Organisationen in der ganzen (Deutsch-)Schweiz. Dafür danke ich ihm im Namen des Vorstands ganz herzlich.

Die Neubesetzung der Stelle war zum Jahresbeginn die grösste Herausforderung für den Vorstand. Wir sind glücklich, mit Ivica Petrušić einen gut vernetzten, erfahrenen und engagierten Jugendarbeitsprofi gefunden zu haben. Sein Start war anspruchsvoll: Noch bevor er am 2. Mai seine Stelle offiziell antrat, präsentierten wir gemeinsam die Positionen der okaj zürich zum neuen Kinder- und Jugendhilfegesetz in der zuständigen Kantonsratskommission. Und so ging es auch nach Stellenantritt weiter. Die vielen aktuellen verbandsinternen und politischen Themen verlangten eine rasche Einarbeitung in komplizierte Dossiers, sorgfältiges Ausloten von Möglichkeiten und Grenzen, strategisches Vorgehen – und parallel dazu die Einarbeitung in der Geschäftsstelle und das Kennenlernen des Teams. Ich freue mich, dass Ivica diese Herausforderungen angenommen hat und danke dem Team, das ihn dabei tatkräftig und kompetent unterstützt.

Fast zeitgleich mit dem Geschäftsführer wechselte auch die Buchhalterin. Barbara Schumacher schloss ihr Studium ab und suchte eine Stelle in ihrem Fachgebiet. Für ihren jahrelangen Einsatz danken wir ihr herzlich. Mit Barbara

Schüpbach übernahm eine sehr erfahrene Finanzfachfrau unsere Kasse. Gemeinsam mit Kirsten Meier evaluierte sie intensiv verschiedene Software-Lösungen, damit die okaj zürich auch administrativ auf dem neusten Stand bleibt.

Neben diesen intensiven internen Prozessen befasste sich der Vorstand mit verschiedenen Themen wie der Leistungsvereinbarung mit dem Kanton, dem Projekt «Haus der Jugend», einem Generationenprojekt und natürlich den vielen grösseren und kleineren Projekten der okaj zürich. Im vorliegenden Jahresbericht blicken wir zurück auf die Ereignisse innerhalb der verschiedenen Themenbereiche und informieren über die wichtigsten Entwicklungen.

Und immer wieder beschäftigt uns auch die Frage, welche Themen in Zukunft die Jugendarbeit bewegen werden und wie wir diese gewinnbringend aufgreifen können. Der Austausch mit unseren Mitgliedern ist für uns dafür sehr wichtig – nicht zuletzt auch an der Delegiertenversammlung. Ich lade alle Mitglieder herzlich ein, diesen Anlass für die konstruktive Mitgestaltung der okaj zürich zu nutzen, eigene Anliegen vorzubringen und sich mit anderen Akteuren der Jugendarbeit auszutauschen. Bis dann!



Franziska Herold

Franziska Herold, Präsidentin

Die regionalen Netzwerke der offenen Jugendarbeit

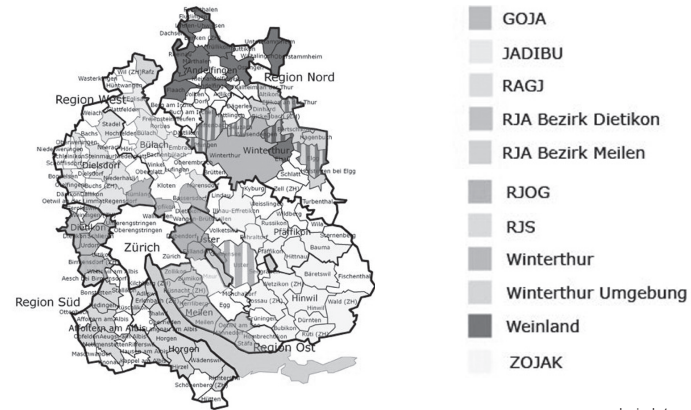
Mit der Gründung des regionalen Netzwerkes Weinland gibt es nun ausserhalb der Stadt Zürich neun regionale Netzwerke der offenen Jugendarbeit. Jedes dieser Netzwerke verfügt über eigene Strukturen und Funktionsweisen. Allen gemeinsam ist jedoch, dass neben dem Austausch über regionale Aktivitäten auch eine Erweiterung des Handlungswissens der Jugendarbeitenden erreicht wird. Ebenfalls arbeiten alle Netzwerke mit den verschiedenen kantonalen und regionalen Fachstellen zusammen.

Thematisch beschäftigen sie sich schwerpunktmässig mit regional wichtigen Themen. In einigen

Netzwerken kommt es auch zu gemeinsamen regionalen oder überregionalen Projekten. Hier konnte die okaj zürich dem überregionalen Projekt «YOUgendradio» wertvolle Starthilfe bieten.

Die okaj zürich ist in drei Netzwerken ständig vertreten, mit den anderen wird ein regelmässiger Austausch gepflegt zu dem auch ein jährlicher Besuch vor Ort gehört.

Wo gewünscht übernimmt die okaj zürich auch administrative Arbeiten der Netzwerke, beispielsweise das Führen von Mailing- und Adresslisten.



www.okaj.ch/angebote/netzwerke/regionale-netzwerke

Vernetzung und Zusammenarbeit der okaj zürich mit Fachstellen

Die okaj zürich arbeitet regelmässig mit verschiedenen kantonalen Fachstellen zusammen. Diese werden von der okaj zürich beraten, sei es in Fragen der Jugendgerechtigkeit, sei es in Fragen der Umsetzbarkeit eines Projektes in der Jugendarbeit. Einen besonderen Schwerpunkt stellte in diesem Jahr die Beratung der Fachstelle

für Integration bei der Sammlung und Entwicklung der Integrationsmodule dar.

Die Zusammenarbeit mit den Fachstellen für Suchtprävention hat bereits längere Tradition. Die Neukonzipierung von SPOiZ, sowie diverse Weiterbildungen sind die Produkte der diesjährigen Zusammenarbeit.

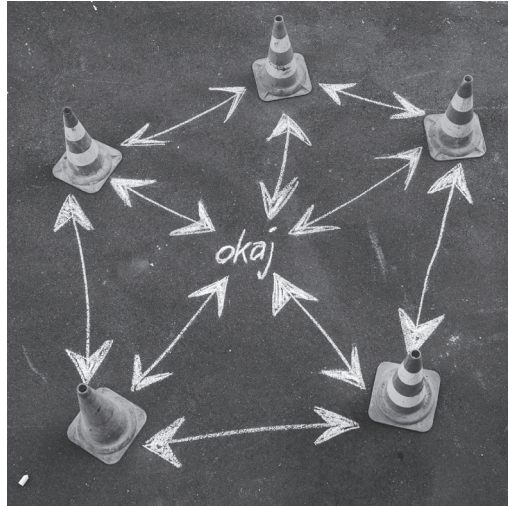
Intervisionsgruppen

Vernetzung und Zusammenarbeit der okaj zürich mit Fachstellen

Auch im Jahr 2010 hat die «Konferenz der Jugendverbände im Kanton Zürich KJZ» stattgefunden. Die Vertreter/innen der Kantonalverbände nutzten den Rahmen, um sich über Herausforderungen und Trends innerhalb ihres Verbandes auszutauschen. Die Resultate sind neue Projektideen für die Zukunft bei welchen Synergien genutzt werden können sowie die Planung gemeinsamer Workshops.

Teilnehmende Jugendverbände

- Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) Kanton Zürich,
- Cevi Regionalverband ZH-SH-GL,
- Cevi Region Winterthur-Schaffhausen,
- Jungwacht Blauring Kanton Zürich (Jubla),
- Kantonaler Kadettenverband Zürich und Schaffhausen
- Pfadi Züri.



Auch 2010 wurde das Angebot der okaj zürich, die Intervention stark genutzt. Interventionen ermöglichen den Teilnehmenden die Reflexion des Alltagsgeschehens an konkreten Beispielen aus der Praxis der Jugendarbeit.

Die okaj zürich fördert die berufliche und fachliche Reflexion zu den relevanten Themen der Jugendarbeit und bezieht aktuelle Themen und Entwicklungen mit ein. Sie bietet dafür institutionsübergreifende Intervisionsgruppen (IG) an. Folgende drei Intervisionsgruppen fanden regelmässig statt:

- IG Bubenarbeit
- IG Gender
- IG Neu in der Jugendarbeit

Beratung

Das Beratungsangebot der okaj zürich wird zunehmend ein wichtiges Standbein und eine begehrte Dienstleistung der okaj zürich. Dies zeigt sich darin, dass das Bedürfnis für Beratungen ganz unterschiedlicher Art und die Anfragen der Mitglieder kontinuierlich zunehmen. Sehr viele Kurzberatungen laufen über Telefon, Email und den persönlichen Austausch während regelmässig stattfindender Sitzungen. In dieser Form entstehen meist auch die Vorabklärungen für längere oder konkretere Beratungen, welche im Moment von externen Mitarbeiter/innen der okaj zürich übernommen

werden. Hier kann die okaj zürich auf ein festes Team zurückgreifen, welches bei Anfragen involviert wird und eng mit der okaj zürich zusammenarbeitet.

2010 bestanden die Anfragen aus sehr vielen fachlich-inhaltlichen Kurzberatungen, Coachings und Supervisionen sowie Prozessbegleitungen von Jugendarbeitenden, Teams, Trägerschaften und Gemeinden. Das Beratungsangebot stellte auch 2010 einen wichtigen Beitrag für die Entwicklung der Kinder- und Jugendförderung im Kanton Zürich dar.

IG Bubenarbeit Zürich – im Zeichen des Wachstums

Die Intervisionsgruppe Bubenarbeit Zürich arbeitet auch in ihrem 17. Betriebsjahr mit ähnlichem Auftrag und gleicher Funktion: Fachmänner, welche in der Kinder- und Jugendarbeit tätig sind und dort Bubenarbeit betreiben oder damit anfangen wollen, reflektieren ihre Praxis und beraten sich kollegial. Dabei erhalten sie massgeschneiderte Lösungsvarianten für ihre Fragen. Urban Brühwiler ist in seiner Funktion nicht nur Moderator sondern gleichzeitig auch Fachperson mit vieljähriger Erfahrung.

Insgesamt besaßen im vergangenen Jahr 23 Männer ein Teilnahmeabonnement. Davon haben zwischen fünf und 12 Männer an den fünf Treffen teilgenommen. Im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren ist ein deutliches Wachstum zu verzeichnen.

Inhalte der Intervention waren zum Beispiel der Umgang mit Opfern von Gewalt, antisemitische Aussagen von Jungs und unsere Reaktion darauf, die Vorbildfunktion von Männern, sexistische Rap-Texte und die Potentiale für die Arbeit oder die Partizipationsmotivation von Jungs. Immer wieder wurden Bezüge hergestellt zu gesamtgesellschaftspolitischen Themen wie Ausschaffungsinitiative oder dem Anspruch der absoluten Sicherheit im öffentlichen Raum.

Gruppen wie die IG Bubenarbeit Zürich sind sehr selten in der Schweiz. Sie bilden eine wichtige Stütze in der Entwicklung der geschlechterbewussten Arbeit mit Buben und jungen Männern. Im vergangenen Jahr ist eine neue Gruppe in der Region Zentralschweiz unter dem Dach der JARL Jugendarbeit Region Luzern entstanden.

Fachgruppen der okaj zürich

IG Gender – Sprache schafft Wirklichkeit

Die IG Gender ist für Frauen und Männer, die in der Kinder- und Jugendarbeit geschlechterbewusst arbeiten oder diese aufbauen wollen. In der IG Gender werden Praxisfragen aus der geschlechterbewussten Arbeit reflektiert und gemeinsam Ideen entwickelt, um spezifische Situationen individuell zu lösen. Ziel ist es, die unterschiedliche Erwartungen, die Männer und Frauen, Mädchen und Buben aneinander haben, heraus zu kristallisieren. Die damit verbundenen Konflikte werden bearbeitet.

Sandra Herren und Urban Brühwiler leiten die IG Gender. Beide verfügen über langjährige Erfahrung in der geschlechterspezifischen Arbeit. Nebst dem gegenseitigen Erfahrungs- und Ideenaustausch geht es in der IG Gender aber auch um fachliche Bezüge und das Weitergeben wirksamer Methoden.

Die IG Gender findet zweimal im Jahr, jeweils im Früh-

ling und im Herbst statt. Aufgrund mangelnder Teilnehmenden gab es 2010 nur ein Treffen. Acht Frauen und Männer haben sich mit dem Thema «Sprache schafft Wirklichkeit» auseinandergesetzt. Anhand von konkreten Übungen wurde nach Geschlechterstereotypen in der Kommunikation von Männern und Frauen, Mädchen und Jungen geforscht. Unter anderem wurde dabei erkannt, dass auch in der Jugendarbeit noch immer eine männliche Sprache vorherrscht; dies obwohl Mädchen zur Zielgruppe und Frauen zum Team gehören. Wichtiger Teil der Auseinandersetzung war es dann zu schauen, mit welchen Methoden das Thema Sprache in der Praxis aufgegriffen werden kann. Alle waren sich einig, dass Jugendarbeit eine Wirklichkeit schaffen muss, in der Frauen und Männer, Jungen und Mädchen gleichwertig angesprochen werden.

IG Neu in der Jugendarbeit – Jugendarbeit grundsätzlich verstehen

Die Interventionsgruppe «Neu in der Jugendarbeit» bietet Auseinandersetzung für Leute, die neu in der Jugendarbeit anfangen oder ohne fachspezifische Ausbildung in der Jugendarbeit tätig sind. Anhand von Alltags Herausforderungen führt die intervisorische Auseinandersetzung einerseits zu konkreten Lösungen. Andererseits geht es darum, die grundsätzlichen Aufgaben und Ziele von Jugendarbeit zu verstehen und die eigene Haltung für diese Arbeit zu entwickeln. Die IG ermöglicht Ideenaustausch und handlungsorientierte Erfahrungsweitergabe. Durch Inputs von Sandra Herren über Jugendarbeit und Soziokulturelle Animation wird auch das methodische und fachliche Wissen über Jugendarbeit erweitert.

Die IG Neu in der Jugendarbeit besteht seit ihrer Grün-

dung 2008 aus fünf Teilnehmenden, die sich alle sechs Wochen mit ihren konkreten Fragen treffen. Inhalte der Intervention waren zum Beispiel der Umgang mit fehlenden Zielen durch die Arbeitgebenden, bedarfsorientiertes Arbeiten, Grenzsetzung im Jugendtreff, Konzeptarbeit für Mobile Jugendarbeit, Rollen der Jugendarbeitenden etc. Immer wieder ermöglicht die Auseinandersetzung innerhalb der IG den Teilnehmenden das Distanz-Nehmen. Dies ist notwendig, um nicht in den vielen Aufgaben zu versinken oder gar daran zu verzweifeln. Ziel ist es auch, sich gemeinsam die Relevanz der Jugendarbeit mit Blick auf die Zielgruppe Jugend, ebenso wie mit Blick auf die Politik vor Augen zu führen; eine wichtige Basis für ein engagiertes und zuversichtliches Arbeiten.

Fachgruppen sind Vereinigungen von Personen, die Erfahrungsaustausch und fachliche Auseinandersetzung in Bezug auf ein Thema (z.B. Gender) oder eine Funktion (z.B. Jugendbeauftragte) führen. Die okaj zürich unterstützt kantonale Fachgruppen administrativ und/oder inhaltlich bei der Weiterentwicklung der Jugendarbeit. Fachgruppen bilden sich üblicherweise als Reaktion auf das Interesse verschiedener Jugendarbeitenden, ein Thema gezielt weiterzuentwickeln.

FAM

Die Fachgruppe für die Arbeit mit Mädchen FAM traf sich auch dieses Jahr alle sechs Wochen zur fachlichen Weiterentwicklung und internen Weiterbildung. Inhaltlich wurde ein Schwerpunkt gesetzt bei der Weiterarbeit mit Ideen vom letztjährigen Projekt «Respekt ist Pflicht». Die Organisation und Durchführung des kantonalen Mädchenpowertages (MäP) zeigte deutlich auf, dass solche Grossprojekte auch an ihre Grenzen stossen können. Der MäP wurde von 140 Mädchen

aus dem gesamten Kanton besucht was die räumlichen Grenzen des Veranstaltungsortes klar aufzeigte. Dieser Riesenansturm musste auch bewältigt werden, nicht nur am Durchführungstag, sondern auch in der Vorbereitung. Dies führte zu einer ausserordentlichen Belastung des Organisationskomitees. Trotzdem wird es auch nächstes Jahr wieder einen Mädchenpowertag geben.

JUMOVE

Die Fachgruppe für mobile Jugendarbeit JUMOVE verfolgt neben der fachlichen Entwicklung ebenfalls den anregenden intervisorischen Austausch. Im Jahr 2010 entwickelte die Geschäftsstelle der okaj zürich im Austausch mit der Fachgruppe das aktuelle okaj fokus

«Mobile Jugendarbeit - Richtlinien für Auftraggeber und Trägerschaften». Die Zusammenarbeit mit der hochmotivierten Fachgruppe erwies sich als ausserordentlich fruchtbar.

Aus- und Weiterbildung

Die okaj zürich bietet im Rahmen ihres Dienstleistungsangebotes jedes Jahr Weiterbildungen zu aktuellen Themen an, führt und organisiert Tagungen sowie Kurse im Bereich Kinder- und Jugendförderung. Die Themenschwerpunkte werden anhand der Bedürfnisse der Mitglieder aus der Praxis festgesetzt. Einige Angebote organisiert die okaj zürich selbst, andere führt sie in Kooperation mit anderen Fachstellen und Partnern im Kanton Zürich aus.

Weiterbildungen offene Jugendarbeit

Die Zusammenarbeit mit den Fachstellen der Kirchen wurde weiterhin genutzt und ausgebaut. Die Weiterbildungen für die Jugendarbeitenden waren gut besucht und entsprachen den Bedürfnissen der Teilnehmenden. Die aktive Zusammenarbeit mit der Jugendseelsorge Zürich ermöglicht es der die okaj zürich, ein breiteres Angebot anbieten.

Es wurden folgende Weiterbildungen angeboten:

- MOVE - Motivierende Kurzintervention bei konsumierenden Jugendlichen
- Coaching von Jugendlichen – Ressourcenorientierte Begleitung und Beratung in der Jugendarbeit
- Selbstverletzendes Verhalten und Essstörungen bei Jugendlichen
- Sexuelle Übergriffe und sexuelle Ausbeutung als Thema in der Jugendarbeit
- Jugendliche – laut und leise – Vom Umgang mit unangepassten und unangepassten Jugendlichen in der Jugend- und Schulsozialarbeit
- Das neue Rechtshandbuch und die Grauzonen in der Jugendarbeit

Weiterbildungen verbandliche Jugendarbeit

Im Rahmen des Präventions- und Gesundheitsförderungsprogramms der Jugendverbände SPOiZ haben folgende Aus- und Weiterbildungskurse für Leitende aus Jugendverbänden stattgefunden.

- Eine Kontaktpersonenveranstaltung in Zusammenarbeit mit der Fachstelle mira zum Thema «Sexuelle Ausbeutung im Freizeitbereich»
- Ein Kurs zum Thema: «Warum Rausch?»
- Ein Kurs zum Thema: Neuerkenntnis über Substanzen

Weiterbildungen Trägerschaften

Für Trägerschaften bot die okaj zürich 2010 die Behördenschulung «Gemeinderäte als kompetente Partner der offenen Jugendarbeit» an.

Über 100 Gemeinderätinnen und Gemeinderäte haben nach den Wahlen im März 2010 ihre Arbeit zu neuen Themen aufgenommen. Die massgeschneiderte Weiterbildung vermittelte den mehr als 30 Behördenmitgliedern wichtige Kompetenzen für die Zusammenarbeit mit der offenen Jugendarbeit.

Inhalte waren:

- Die heutige Jugend – wer ist sie?
- Aktuelle Anforderungen an eine zeitgemässe Jugendarbeit
- Der institutionelle Rahmen des Staates und die Rollen der beteiligten Behördenmitglieder
- Konzepte und Methoden, Ziele und Angebote der Jugendarbeit
- Qualitätssicherung: Strategische Vorgaben und Leistungsaufträge, Qualität in der Jugendarbeit, Qualitätskriterien als Führungsinstrumente, Controlling und Reporting

Die eintägige Behördenschulung war eine Kooperation der beiden Landeskirchen, der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW und der okaj zürich. Die Schulung war ein grosser Erfolg und schuf viele neue Kontakte und Synergien. Sie wird daher bei den nächsten Neuwahlen im Jahr 2014 wieder angeboten werden.

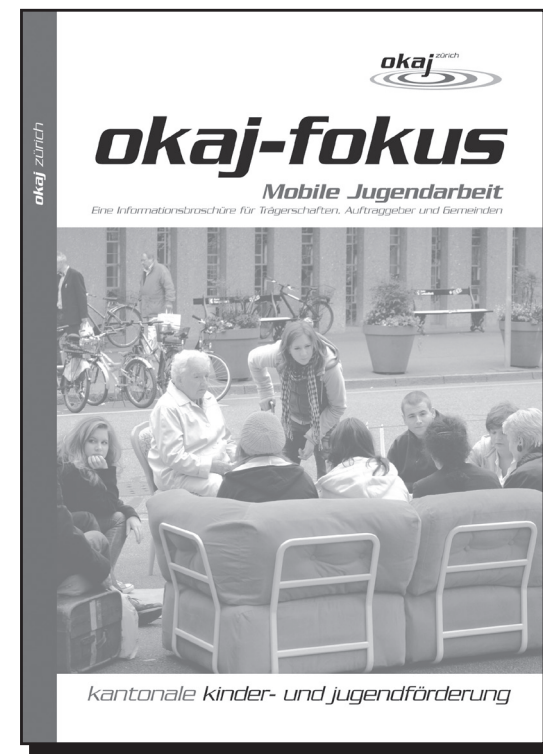
Publikationen

Newsletter

Im vergangenen Jahr haben wir uns bemüht, den Aufbau des Newsletters weiter zu optimieren und aus der Vielzahl der Themen die bei uns eingehen die jeweils relevanten herauszufiltern und ansprechend zu präsentieren. Verschiedene Rückmeldungen haben uns gezeigt, dass wir hier auf dem richtigen Weg sind.

okaj-fokus

Das neue Themenheft «Mobile Jugendarbeit – Eine Informationsbroschüre für Trägerschaften, Auftraggeber und Gemeinden» wurde im Jahr 2010 konzipiert und erschien Anfang 2011. Mit dem aktuellen okaj-fokus geben wir Trägerschaften, Gemeinden und anderen Auftraggebern wichtige Unterlagen und Hinweise zu Rahmenbedingungen, Planung, Aufbau und Weiterentwicklung der mobilen Jugendarbeit an die Hand. Diese wird auf operativer Ebene bereits vielerorts erfolgreich eingesetzt, hat aber teilweise mit unklaren Strukturen und Aufträgen zu kämpfen. Dank der Zusammenarbeit der okaj zürich mit der kantonalen Fachgruppe für mobile Jugendarbeit konnten Empfehlungen der okaj zürich direkt mit den Bedürfnissen der Jugendarbeitenden verglichen und überprüft werden. Diese Vorgehensweise garantiert sowohl Praxisnähe und Qualität des Themenheftes.



Programme und Projekte

Aktion 72 Stunden

- Rund 3000 aktive Kinder und Jugendliche im Kanton ZH
- 84 soziale, kulturelle oder ökologische Projekte auf lokaler Ebene
- Über 60 000 Stunden freiwilliges Engagement im Kanton ZH

Projekträgerin der Aktion 72 Stunden ist die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV). Die okaj zürich koordinierte im Kanton Zürich zusammen mit dem Cevi, Jungwacht Blauring und der Pfadi Züri die Aktion 72 Stunden 2010 in einem Organisationskomitee. Dieses bewarb das Projekt, betreute die verschiedenen Gruppen, stellte ein kantonales Rahmenprogramm auf die Beine, betrieb Fundraising, Sponsoring und Medienarbeit.

Vom 9. bis 12. September nahmen schweizweit rund 28000 Kinder und Jugendliche, aufgeteilt auf 580 Projekte, an der Aktion 72 Stunden 2010 teil. Im Wettlauf gegen die Zeit setzten sie mit ihrer Gruppe Projekte um, die sie erst bei Projektstart von ihren Leiter/innen genannt bekamen. Es galt, mit vielen verrückten Ideen, einer grossen Portion Kreativität und ohne Geld etwas Gemeinnütziges zu realisieren.

Die 84 Projekte mit rund 3000 Teilnehmenden, die während der Aktion 72 Stunden im Kanton Zürich durchgeführt wurden, brachten einen kulturellen, sozialen oder ökologischen Mehrwert für die Bevölkerung in den jeweiligen Gemeinden. Die Vielfalt aller Projekte besticht: Aus Abfallmaterialien wie PET und Karton wurde eine Geisterbahn erstellt, um die Bevölkerung für das Recycling zu sensibilisieren, es wurde ein Musical-Theater aufgeführt, aus jungen Bäumen ein Labyrinth gepflanzt und Teiche und Waldstücke gesäubert. Neben verschiedenen Aufbau- oder Restaurationsarbeiten, unter anderem an öffentlichen Spielplätzen, Grillplätzen und Badeanstalten, sammelten viele Gruppen durch ehrenamtliche Arbeit Gelder für wohltätige Zwecke, z.B. spendete eine Gruppe durch verschiedenen Aktionen, wie Velokurierdienst,

Sponsorenlauf, Hilfe im Garten, etc. sage und schreibe über 18000 Franken für krebskranke Kinder. Dies sind nur einige Beispiele der aktiven Kinder und Jugendlichen während der 72 Stunden. Die Projekte erhielten eine immense Unterstützung der lokalen Bevölkerung und des lokalen Gewerbes. Spontan wurden Essen, Farbe, Holz, Transportwagen, Bäume, Zuckerwattenmaschine, Baumaterialien etc. gesponsert oder Know-how zur Verfügung gestellt.

«Ich hatte jetzt bald 72h Spass, war dabei sozial und bin jetzt dann 'nudeldurä'. Es war wirklich mega cool dabei zu sein»

Sarah, Teilnehmerin Netzwerkgruppe PAJUG Uster

Die Öffentlichkeitswirkung wurde neben den persönlichen lokalen Kontakten zu den Gruppen unterstützt durch die Berichterstattung von Radio Virus, DRS 3 und diversen lokalen Radios und Zeitungen.

Insgesamt wurden im Kanton Zürich 24370 ehrenamtliche Stunden auf Organisationsebene gezählt. Bei einem Stundenansatz von CHF 80 für die Kantonale Koordination und CHF 35 für Gruppenleitende, macht dies 966800 Franken die der Allgemeinheit geschenkt wurden. Bei Einbezug aller Teilnehmenden, die 72 Stunden lang tatkräftig mit anpackten, käme dies auf einen Betrag in Millionenhöhe.

Aktion 72 Stunden • Azione 72 ore



Action 72 heures • Azcjun 72 uras

www.72stunden.ch



Infocard

Viele Jugendliche und junge Erwachsene wollen sich engagieren, wollen aktiv sein. Häufig aber scheitern die Jugendinitiativen an kleinen Dingen. Es fehlt an Wissen, Infrastruktur, Kontakten. Genau da setzt die Infocard an: Sie bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von zwölf bis 26 Jahren einfach und unkompliziert Unterstützung bei der Umsetzung ihrer Ideen indem sie ihnen Zugang zu Wissen, Bildung, Netzwerken und Personen verschafft.

Die Infocard bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen aktivierende Angebote aus den Bereichen Freizeit/Sport, Kultur/Kunst, Mobilität und Beratung/Engagement/Bildung zu vergünstigten Bedingungen. Jugendliche profitieren beispielsweise von vergünstigten Tanz- oder Babysitterkursangeboten, vergünstigten Eintritten in Fitnessstudios, sie erhalten die Möglichkeit hinter die Kulissen zu schauen etc. je nach Möglichkeiten in der Umgebung der Gemeinde oder schweizweiten Angeboten.

In erster Linie ist die Infocard ein Instrument, um die Jugendförderung in den Gemeinden zu unterstützen. Sie gilt als kostengünstiges Standortmarketinginstrument. Da die Infocard ausschliesslich auf der Gemeinde oder der Jugend-

arbeit einer Gemeinde beantragt werden kann, fördert sie eine nähere Bindung zwischen den Jugendlichen und ihrem Wohnort. Mit wenig Aufwand kommt die Gemeinde in Kontakt mit ihren Jugendlichen. Im Kanton Solothurn nutzen bereits rund 70 Gemeinden die Infocard als Standortmarketing- und Jugendförderungsinstrument und rund 3800 Jugendliche sind Inhaber/innen einer Karte.

Die okaj zürich arbeitet seit September 2009 beim Projekt Infocard mit infoclick.ch zusammen. Ziel ist es, den Gemeinden ein neues, kostengünstiges Jugendförderungsinstrument anzubieten. Im Jahr 2010 wurden alle Gemeinden im Kanton Zürich über das Projekt informiert. Mit verschiedenen, interessierten Jugendarbeitsstellen wurde im individuellen Kontakt die Möglichkeiten für ihre Gemeinde skizziert und erste Abklärungen getroffen. Das Projekt stösst auf reges Interesse, so dass 2011 die ersten Zürcher Jugendlichen eine Infocard in den Händen halten werden.



www.infocard.ch

Jugendprojektwettbewerb PROJEKTER

Zum ersten Mal wurde im vergangenen Jahr der Jugendprojektwettbewerb PROJEKTER (schweizerdeutsch für Projektor) durchgeführt. Gesucht wurden realisierte Projekte von Jugendlichen, die im Gemeinwesen verankert wirksam waren. Der PROJEKTER macht sichtbar, was beim lauten Gerede über Alkohol, Jugendgewalt und Littering untergeht: Dass die Jugend kein Problem ist, sondern eine kreative Kraft, die unsere Gesellschaft positiv mitgestaltet! Initiiert wurde der Wettbewerb von der okaj zürich in enger Zusammenarbeit mit der Stiftung Mercator Schweiz.

Die Ausschreibung erfolgte kurz nach den Sommerferien. Neben allen unseren Mitgliedern wurden auch die Schulen im ganzen Kanton mit Informationen beliefert. Bis zum Anmeldeschluss wurden 38 Projekte angemeldet. Eine Vorjury hatte die schwierige Aufgabe, daraus

die zehn Finalisten auszuwählen. Diese konnten sich an einem Schlussevent Anfang Februar 2011 im Jugendkulturhaus Dynamo in Zürich vorstellen. Vor einem interessierten Publikum von rund 150 Zuschauer/innen, einer fünfköpfigen Jury und in Anwesenheit der Regierungsrätin Regine Aepli wurden die besten vier Projekte ausgezeichnet. Das Siegerprojekt «mondopoly» entwickelte ein Spiel, welches das Ziel hatte, Kindern die Vielfalt der Bewohner/innen von Zürich mithilfe persönlicher Begegnungen näher zu bringen.

Der PROJEKTER wird auch im Jahr 2011 stattfinden. Die Ausschreibung wird im April gestartet, Anmeldeschluss ist der 30. Oktober 2011.

www.projekter.ch



Jugendkultur – Schweizer Jugendfilmtage

Die «Schweizer Jugendfilmtage» sind das grösste nationale Festival für Kurzfilme von Kindern und Jugendlichen. Organisiert werden sie vom Verein Schweizer Jugendfilmtage. Die okaj zürich ist Trägerschaftsmitglied und führt die Geschäftsstelle.

34. Schweizer Jugendfilmtage, 10.–14. März 2010

Die Schweizer Jugendfilmtage hatten in den vergangenen Jahren einen Programmausbau erlebt, einhergehend mit einer Verdoppelung der Zuschauerzahlen. Jetzt ging es darum, diesen Zustand zu halten. Trotzdem konnte im Vorfeld ein neuer Rekord aufgestellt werden: 265 Filme wurden für den Wettbewerb eingereicht, und zum ersten Mal haben mehr als 300 Jugendliche an den kostenlosen Filmworkshops zum Thema «WANTED – Nachhaltige Entwicklung» teilgenommen.

Eine Vorjury hat aus den eingereichten Filmen 58 Kurzfilme ausgewählt, die in fünf Alterskategorien an den Jugendfilmtagen gezeigt wurden. An der Preisverleihung am Sonntagabend konnten 19 Filme prämiert werden, fünf erhielten einen Springenden Panther.

Mit einem internationalen Projekt, unter Einbezug von zwei Jugendfilmfestivals aus Wels (Österreich) und

Tromsø (Norwegen), haben wir die Schweizer Grenzen gesprengt und unsere jungen Filmmacher/innen mit der Welt in Berührung gebracht. Ausserdem wurde auch das Projekt Blindspot gestartet, mit dem wir die Schweizer Jugendfilmtage für Jugendliche mit Behinderung öffnen wollen. Dabei stand die Audiodeskription im Mittelpunkt, die Tonspur, mit der auch Jugendliche mit Sehbehinderung Filmen folgen können.

Die Bilanz

Über 3000 Besucher/innen haben das Programm genossen, das Jahr für Jahr mit professioneller gestalteten Filmen aufwartet. Auch in den Medien wurden die Jugendfilmtage gelobt, so zum Beispiel auf DRS 2 mit einem zehnminütigen Beitrag von der Filmredaktion. Auch die finanzielle Seite sieht weit besser aus, als vor wenigen Jahren. Dank langjähriger Partner konnte Druck weggenommen werden und die Zukunft nachhaltig geplant werden. Im Juli 2010 wurde die Leitung der Jugendfilmtage neu an Urs Lindauer übergeben. Und auch der Trägerverein kommt in Bewegung: Die Mitgliedschaft und die Mitbestimmung von Jugendlichen wird auch bei den Schweizer Jugendfilmtagen in den nächsten Jahren ein wichtiges Thema.



SPOiZ

SPOiZ war bis anhin das Suchtpräventions- und Gesundheitsförderungsprojekt der Jugendverbände im Kanton Zürich. Es ist dem nationalen Dachprojekt Voilà der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV) angeschlossen.

Wie sich bereits Ende 2009 abgezeichnet hat, fanden sich keine Nachfolger/innen für die Fachgruppe SPOiZ. In einer Arbeitsgruppe mit den Ausbildungsverantwortlichen aller beteiligten Jugendverbände wurde aus diesem Grund das Programm überdacht und neu konzipiert. Ab 2012 wird die SPOiZ-Ausbildung in die reguläre J&S Ausbildung der Verbände integriert und

widmet sich nur noch den Themen der Suchtprävention. Dies hat zum Vorteil, dass viel mehr Verbandsleiter/innen als bis anhin eine Ausbildung in Suchtprävention absolvieren. Die ausgebildeten Multiplikatoren bringen ihr Wissen im Anschluss in ihre lokalen Jugendgruppen zurück. Um professionelle Inhalte sicherzustellen, wird mit den Fachstellen für Suchtprävention im Kanton Zürich zusammengearbeitet. Im 2011 läuft das alte SPOiZ-Programm aus und gleichzeitig werden die Arbeitsinstrumente und die Organisation des neuen Programms fertig ausgearbeitet um anfangs 2012 gut gerüstet damit zu starten.

Gemeinsam Werben – eine Aktion der Zürcher Jugendverbände

Die fünf Jugendverbände des Kantons Zürich haben 2010 eine gemeinsame Aktion durchgeführt, um im ganzen Kanton den Wert der verbandlichen Jugendarbeit bekannter zu machen. Im Rahmen der Aktion wurden 80'000 Couverts und Karten zu den Inhalten und Angeboten der Jugendverbände an alle Primarschulen im Kanton Zürich versendet. Ende 2010 traf sich die Arbeitsgruppe erneut, um über das Fortbestehen der

gemeinsamen Informationsaktivitäten zu diskutieren. Es herrschte Einigkeit darüber, dass eine solche Aktion nur einen nachhaltigen Effekt mit sich bringt, wenn sie regelmässig durchgeführt wird. Für das Jahr 2011 planen die Jugendverbände daher eine Fortsetzung der Aktion, um die nachfolgenden Schülergenerationen und deren Eltern zu informieren. Die okaj zürich unterstützt die Arbeitsgruppe bei der Koordination der des Projektes.

Na Langeweile?



Cevi
Pfadi
Besj
Kadetten
Jungwacht-Blauring

Teilnehmende Jugendverbände

- Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) Kanton Zürich
- Cevi Regionalverband ZH/SH/GL
- Jungwacht Blauring Kanton Zürich (Jubla)
- Kantonaler Kadettenverband Zürich und Schaffhausen
- Pfadi Züri

Europäisches Jahr des freiwilligen Engagements im Kanton Zürich

Freiwilliges Engagement verdient Sichtbarkeit und Anerkennung – sowohl in der Öffentlichkeit als auch in der Politik und Wirtschaft. Im Hinblick auf das von der EU proklamierte «Europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011» soll diesem Anliegen im Kanton Zürich speziell Rechnung getragen werden. Die okaj zürich unterstützt das Vorhaben durch ihre aktive Mitgliedschaft im 2010 neu gegründeten Verein «Europäisches Freiwilligenjahr 2011 im Kanton Zürich». Weitere Mitglieder sind Organisationen aus den Bereichen Soziales, Kirche, Kultur, Umwelt und Sport mit Sitz im Kanton Zürich, die Freiwilligentätigkeit und Ehrenamt als integrierende Tätigkeit fördern.

Am 16. September 2010 fand eine Informationsveranstaltung für alle Interessierten statt – rund 400 Personen kamen ins Zürcher Kongresshaus. Am 4.

Dezember 2010 wurde das Europäische Freiwilligenjahr in Bern eröffnet. Auf seiner Website stellt der Verein Veranstaltungen, Links und Materialien, die das Thema Freiwilligenengagement und Ehrenamt nachhaltig etablieren, zur Verfügung. Ein monatlicher Newsletter liefert aktuelle Informationen rund um das Jahr des Freiwilligen Engagements.

www.freiwillig-zh.ch

Thema «freiwillig» an den

35. Schweizer Jugendfilmtage

«freiwillig» ist das aktuelle Thema der Filmworkshops, in denen sich im Herbst 2010 Jugendliche filmisch mit einem Thema auseinandersetzen. Gezeigt werden die entstandenen 12 Filme in der Kategorie B am Mittwoch 9. März 2011.



Interessenvertretung

Die okaj zürich vertritt die Anliegen ihrer Mitglieder gegenüber Verwaltung und Politik. Mit diesen Inputs unterstützt die okaj zürich gleichzeitig Verwaltung und Politik indem sie ihnen Expertenwissen zur Verfügung stellt – zum Beispiel anhand fachlicher Unterstützung und Beratung, dem Verfassen von Mitberichten und Stellungnahmen, der Mitarbeit in kantonalen Arbeitsgruppen, dem fachlichen Austausch mit Verwaltungseinheiten sowie der Aufbereitung und Bereitstellung von Informationen. So unterstützt die okaj zürich die Parlamentarische Gruppe «Jugend» des Zürcher Kantonsrats organisatorisch und administrativ.

Daneben vertritt die okaj zürich die Interessen des Kantons Zürich bezüglich Kinder- und Jugendförderung und der Kinder- und Jugendarbeit im Kanton und in nationalen Gremien und Verbänden. Dazu zählen besonders die Vertretung in der Konferenz des kantonalen Beauftragten für Kinder und Jugendförderung KKJF. Die Vertretung erfolgt in Absprache mit dem Amt für Jugend und Berufsberatung AJB. Des Weiteren engagiert sich die okaj zürich auf nationaler Ebene innerhalb der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände SAJV und dem Dachverband offene Jugendarbeit Schweiz DOJ.

Vernehmlassung über die ambulante Kinder- und Jugendhilfe (KJHG)

Seit geraumer Zeit meldet sich die okaj zürich immer wieder aktiv zu Wort wenn es um die Revision des Zürcher Kinder- und Jugendhilfegesetzes KJHG geht. Während des Vernehmlassungsprozesses nahm sie Stellung und sprach im Herbst 2010 auch vor der zuständigen Kommission für Bildung und Kultur vor.

Aus Sicht der okaj zürich wurde mit dem Entscheid des Kantonsrates im Februar 2011 eine gute Gelegenheit vertan, im Vorfeld solcher Ereignisse die präventiven Möglichkeiten zu stärken. Im verabschiedeten Gesetz sind die Gemeinden verpflichtet, für ein «bedarfsgerechtes Angebot an familienergänzender Betreuung im Vorschulalter» (§18) und für ein «bedarfsgerechtes Angebot an Schulsozialarbeit» (§19) zu sorgen. Beim Paragraphen über die ausserschulische Kinder- und Jugendarbeit wur-

de eine «Kann-Formulierung» gewählt, d.h. Gemeinden sind nicht verpflichtet, Jugendangebots anzubieten. Die gesetzliche Verankerung hätte dazu beigetragen, die Strategie- und Qualitätsentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit vor Ort, d.h. in den Gemeinden zu koordinieren und zu unterstützen. Die okaj zürich hatte sich während der Vernehmlassung - zusammen mit weiteren Akteuren der Kinder- und Jugendförderung - für eine Gleichstellung mit der familienergänzender Betreuung im Vorschulalter und der Schulsozialarbeit eingesetzt.

§ 20 Die Gemeinden sorgen für ein bedarfsgerechtes Angebot an Kinder- und Jugendarbeit.

Die okaj zürich setzt sich nun zusammen mit anderen Dachverbänden für die gesetzliche Verankerung auf der Bundesebene ein.

Parlamentarische Gruppe Jugend – 3. Anlass, 5. Juli 2010

Jugend und Gewalt im öffentlichen Raum

Obwohl die Kantonsrätinnen und Kantonsräte aufgrund zahlreicher Konkurrenzveranstaltungen nicht eben zahlreich anwesend waren: Der Nachmittag konnte als Erfolg für die überparteiliche parlamentarische Gruppe Jugend gewertet werden. Kantonsrat Philipp Kutter berichtete von den positiven Erfahrungen, die die Gemeinde Wädenswil mit dem Präventionsprojekt «Platzda?!» sammelte. Im Anschluss spielte das Forumtheater Schweiz Szenen zum Thema «Zivilcourage» und forderte von den Zuschauern Lösungsvorschläge ein, wie man sich angemessenem in verschiedenen Situationen verhält. So holte die Theatervorführung die

Realität der Strasse gewissermassen ins Regierungsgebäude. Gut möglich, dass sich die anwesenden Regierungs- und Behördenmitglieder nachhaltig an diesen Nachmittag erinnern und vielleicht sogar ein Umdenken betreffend Konflikt im öffentlichen Raum stattfinden wird. In Brasilien wurden aufgrund des Forumtheaters gar ein paar neue Gesetzesparagrafen geschaffen, weshalb sollte dies nicht auch in der Schweiz möglich sein?



Flyer, Interessenvertretung



Schlaglicht aus der okay zürich

Ivica Petrušić, Geschäftsleiter

**«Mir hei e Verein, i ghöre derzue...,
...Und d'Lüt säge: Lueg dä ghört o derzue.
Und mängisch ghören i würtlech derzue
Und i sta derzue...»**

(Mir hei e Verein, Mani Matter)

Als Musiker lässt man manchmal doch lieber Lieder sprechen. Jahrelang hatte ich als Jugendbeauftragter die Perspektive der Basis inne und habe mich mehr oder weniger intensiv mit dem Angebot und der Frage der Mitgliedschaft bei der okay zürich beschäftigt. Heute blicke ich auf ein halbes Jahr intensiver Arbeit als Geschäftsführer derselben Institution zurück. Die okay zürich verbindet die offene, verbandliche und kirchliche Jugendarbeit unter dem Motto «Eine Jugendarbeit – vielfältige Formen». Das ist nach wie vor etwas Einmaliges in der ganzen Deutschschweiz. Die Angebote des Dachverbandes okay zürich sind sehr vielfältig, breit und professionell; solche Rückmeldungen sowie Lob hört man landauf landab. Nur, was nutzt das Lob übergeordneter Institutionen oder anderer kantonaler Fachstellen, wenn die eigenen Mitglieder das Angebot nicht kennen, nicht schätzen oder als zu teuer empfinden? Als Jugendbeauftragter einer Zürcher Gemeinde interessiert mich in erster Linie, wie ich und meine Arbeitsstelle direkt von der okay zürich profitieren kann. Welche Leistungen kann ich konkret und direkt beziehen? Die Mechanismen des Wettbewerbs bzw. des Angebot-Nachfrage-Konstruktes haben längst Einzug gehalten in den Sozialen Berufen und somit auch bei der Jugendarbeit. Solidarität war gestern. Oder doch nicht?

Die Professionalisierung der offenen Jugendarbeit schreitet voran und die Ansprüche Einzelner an das Angebot eines Dachverbandes steigen und werden immer differenzierter. Das Ganze gleicht einem permanenten Entwicklungsprozess. Dies stellt nicht nur die okay zürich, sondern auch die nationalen Dachverbände vor neue Herausforderungen. Aus Treffleitern sind Jugendkoordinatoren geworden, aus Koordinatoren wurden Jugendbeauftragte. Das Portfolio der Beauftragten reicht heute in gewissen Gemeinden von Kinder- und Jugendförderung über Integrationsfachstelle hin zu Fachstellen für Familienfragen. Die Jugendarbeit hat sich nicht nur etabliert, sie ist gewachsen, ist jünger geworden und doch reifer. Für einen kantonalen Dachverband der Kinder- und Jugendförderung mit potenziellen 171 Gemeinde-Mitgliedern sowie weiteren Mitgliedern aus dem Bereich der kirchlichen und verbandlichen Jugendarbeit heisst das Entwicklung hoch drei.

Der Dachverband der Jugendverbände (SAJV) sucht nach neuen Inhalten, ein neuer Name wird angestrebt. Der Dachverband der offenen Jugendarbeit (DOJ) möchte die Mitgliederstruktur neu gestalten. Auf der Bundesebene wird die Jugendarbeit nun auch in

der ganzen Breite verankert. Man kann endlich sagen: Der Nutzen der offenen Jugendarbeit ist auch bei den Politiker/innen angekommen – zumindest bei denen auf der Bundesebene.

Die okay zürich schreitet weiter und in der gewohnten Breite voran. Basisnähe bleibt weiterhin das Hauptthema, oder anders gesagt: Was darf das Ganze kosten? Der Vorstand soll personell erweitert werden, um die Mitgliederstruktur noch besser abbilden zu können. Thematisch möchten wir uns im Jahr 2011 speziell der Kinderförderung und der Präsenz der Jugend in Medien bzw. im öffentlichen Raum widmen. Besonders interessiert uns die Frage der Synergienutzung zwischen verschiedenen Formen der Jugendarbeit. Neue personelle Ressourcen werden daher besonders der Netzwerk- und Koordinationsarbeit und dem daraus resultierenden Weiterbildungsangebot gewidmet. Die Ratgebersendung «joiZone» wurde mit dem joiHD-Fernsehsender entwickelt und freut sich auf die Partizipation vieler. Weitere Wegmarken sind die Umsetzung der Idee «Kompetenzzentrum für Kinder- und Jugendförderung» und die Präsentation unseres neuen Beratungskonzeptes.



Allen Mitarbeitenden ein herzliches Dankeschön für das Engagement und die Ideen!

Vorstand



- Franziska Herold — Präsidentin
Lic. phil., ehemalige Kantonsleiterin Pfadi Züri

- Joachim Zahn — Vizepräsident
Animator HFS, Fachstelle Jugend der evang.-ref. Landeskirche ZH
Animator HFS, ZISCHTIG.CH Medienbildung für Schule und Elternhaus

- Marco Bezjak — Bereichsleitung MOJUGA Stäfa

- Monika Dillier — Mittelschullehrerin lic. phil. II
MSc Psychotherapeutische Psychologie, Jugendseelsorge Zürich

- Rolf Heusser — Jugenddelegierter der Stadt Winterthur

- Ivica Petrušić — Geschäftsführer (ab Mai 2010)

- Raoul Rosenberg — Dipl. Soziokult. Animator FH,
Dipl. Supervisor und Organisationsentwickler BSO, Teampuls

- Patrick Stark — Geschäftsführer (bis März 2010)

- Andreas Stoll — Raumplaner MAS ETH,
ehemaliger Präsident Cevi Regionalverband ZH-SH-GL

Geschäftsstelle



- Patrick Stark — Geschäftsführer (bis März 2010)

- Ivica Petrušić — Geschäftsführer (ab Mai 2010)

- Christine Hotz — Stv. Geschäftsführerin
Fachliche Entwicklung / offene Jugendarbeit

- Ivana Deubeulbeiss — Mitarbeiterin Administration (bis Juni 2010)

- Lucia Kuhn — Aktion 72 Stunden, Infocard, Jugendverbände

- Urs Lindauer — Festivalleiter Schweizer Jugendfilmtage
(ab Juli 2010)

- Kirsten Meier — Leiterin Administration

- Daniela Metzger — Kommunikationsverantwortliche,
Interessenvertretung

- Patric Schatzmann — Projektleiter, Schweizer Jugendfilmtage,
Fundraising

- Barbara Schumacher — Administration, Buchhaltung
(bis Januar 2010)

- Barbara Schüpbach-Staub — Personaladministration, Buchhaltung
(ab Februar 2010)

- Claudia Stucki — Mitgliederadministration (ab September 2010)

- Martin Sturzenegger — Kommunikation (bis Juli 2010)

- Caroline Wirth — Wissensmanagement / Jugendverbände

Lernende, Praktikant/innen, Zivildienstleistende

- Fabian Birrer — Zivildienstleistender Aktion 72 Stunden
(ab Mai 2010) Mitarbeiter Administration (ab November 2010)

- Babette Bürgi — Praktikantin Jugendfilmtage (ab Juni 2010)

- Kevin Fiechter — Lernender (Kaufmann), Administration
(ab August 2010)

- Jana Hodel — Praktikantin Jugendfilmtage (Februar, März 2010)

- Katarina Planter — Lernende Kauffrau, Administration
(bis August 2010)

- Gabriela Schnurrenberger — Praktikantin Administration
(ab Dezember 2010)

- Martina Wächter — Praktikantin Jugendfilmtage
(bis Februar 2010)

Beträge in CHF	Bilanz per 31.12.2010		Bilanz per 31.12.2009		Anhang
	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven	
Flüssige Mittel	192 274.39		242 454.35		2.1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					
gegenüber Dritten	86 035.43		6 224.04		2.2
gegenüber Gemeinwesen	16 625.35		4 698.60		
Sonstige Forderungen					
gegenüber Dritten	32 928.05		43 575.85		
gegenüber Nahestehenden	85 932.25		86 554.20		2.3
Vorräte	14 102.50		0.00		2.4
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3 741.70		73 593.10		2.5
Umlaufvermögen	431 639.67		457 100.14		
Finanzanlagen	1.00		1.00		2.6
Mobile Sachanlagen	3 336.30		7 087.30		2.7
Anzahlungen für EDV	40 000.00		0.00		2.8
Anlagevermögen	43 337.30		7 088.30		
Total Aktiven	474 976.97		464 188.44		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					
gegenüber Dritten		25 261.56		132 101.95	2.9
gegenüber Gemeinwesen		1 892.00		2 373.70	2.9
Sonstige Verbindlichkeiten		25 523.80		17 381.95	2.9
Passive Rechnungsabgrenzungen		55 728.65		38 681.35	2.10
Kurzfristiges Fremdkapital		108 406.01		190 538.95	
Zweckgebundene Fonds		110 301.15		42 064.10	2.11
Fondskapital		110 301.15		42 064.10	
Freie Fonds		146 187.85		126 187.85	2.11
Erarbeitetes freies Kapital		105 397.54		132 680.36	2.11
Jahresergebnis		4 684.42		-27 282.82	2.11
Organisationskapital		256 269.81		231 585.39	
Total Passiven		474 976.97		464 188.44	

Betriebsrechnung 2010

Beträge in CHF

	2010	2009	Anhang
Mitgliederbeiträge	67 300.85	52 415.15	3.1
Beiträge der öffentlichen Hand	681 000.00	579 504.00	3.2
Beiträge der privaten Hand	190 044.35	97 200.00	3.3
Erträge aus Lieferung und Leistung	194 487.64	138 774.50	3.4
übrige betriebliche Erträge	40 269.85	50 388.95	
Ertrag	1 173 102.69	918 282.60	
Personalaufwand	-638 619.66	-627 926.90	
Sachaufwand	-307 282.45	-220 712.55	
Aufwand für Fundraising - Personalaufwand	-27 388.00	-33 500.00	
Projektaufwand	-973 290.11	-882 139.45	3.5
Personalaufwand	-59 940.00	-60 000.00	
Sachaufwand	-45 152.41	-81 103.85	
Aufwand für Büroumzug	0.00	-53 253.25	
Abschreibungen mobile Sachanlagen	-3 751.00	-8 661.75	
Administrativer Aufwand	-108 843.41	-203 018.85	3.6
Aufwand für die Leistungserbringung	-1 082 133.52	-1 085 158.30	
Betriebsergebnis	90 969.17	-166 875.70	
Finanzertrag	2 018.45	5 261.03	
Finanzaufwand	-66.15	0.00	
Finanzergebnis	1 952.30	5 261.03	
Ergebnis vor Fonds- und Kapitalzuweisungen	92 921.47	-161 614.67	
Verwendung/Zuweisung in zweckgebundene Fonds	-68 237.05	134 331.85	
Verwendung/Zuweisung in freie Fonds	-20 000.00	0.00	
Verwendung/Zuweisung zum Organisationskapital	-4 684.42	27 282.82	
Ergebnis nach Fonds- und Kapitalveränderungen	0.00	0.00	

Veränderung Kapital

	Bestand am 1.1.2010	Zuweisungen	Interne Fondszuteilung	Verwendung	Bestand am 31.12.2010
Fondskapital					
<i>Zweckgebundene Fonds</i>					
Fonds Spoiz	8 854.25	37 402.60	-36 178.90		10 077.95
Fonds Suchtprävention offene					
Jugendarbeit	8 920.00	14 700.00	-14 332.00		9 288.00
Fonds Qualitätsentwicklung	14 300.00	0.00	-10 245.20		4 054.80
Fonds Respekt ist Pflicht	850.95	0.00	0.00		850.95
Fonds Aktion 72 Stunden	1 826.20	220 547.05	-205 298.45		17 074.80
Fonds Infocard	0.00	36 666.70	-26 210.45		10 456.25
Fonds Jugendprojektwettbewerb	0.00	100 500.00	-42 001.60		58 498.40
Fonds Rechtshandbuch	7 312.70	9 500.00	-16 812.70		0.00
Total Fondskapital	42 064.10	419 316.35	0.00	-351 079.30	110 301.15
Organisationskapital					
<i>Freie Fonds</i>					
Fonds Projektrisiken	81 187.85	5 000.00		0.00	86 187.85
Fonds Projektentwicklung	45 000.00	15 000.00		0.00	60 000.00
Total Freie Fonds	126 187.85	20 000.00	0.00	0.00	146 187.85
Erarbeitetes freies Kapital	132 680.36	0.00	-27 282.82	0.00	105 397.54
Jahresergebnis	-27 282.82	0.00	27 282.82	4 684.42	4 684.42
Total Organisationskapital	231 585.39	20 000.00	0.00	4 684.42	256 269.81

Anhang der Jahresrechnung 2010

1 Rechnungslegungsgrundsätze

1.1 Grundlagen der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung des Vereins okay zürich erfolgte erstmals im 2009 in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (Kern-FER 1-6) und entspricht dem schweizerischen Gesetz sowie den Statuten des Vereins okay zürich und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view). Aufgrund der Grösse des Vereins okay zürich wird auf die Darstellung einer Mittelflussrechnung gemäss Bestimmungen von FER 21 verzichtet.

1.2 Nahestehende Organisationen / Personen

Als nahestehende Organisation wird der Verein Schweizer Jugendfilmtage bezeichnet. Die Geschäftsführung dieser Institution wird im Auftrag des Vereinsvorstandes durch den Verein okay zürich ausgeübt. Als nahestehende Person werden zudem Mitglieder des Vorstandes und der Geschäftsleitung bezeichnet. Mit dem Kanton Zürich besteht eine Leistungsvereinbarung für den Auftrag der kantonalen Kinder- und Jugendförderung.

1.3 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sofern bei den nachfolgend aufgeführten einzelnen Bilanzpositionen nichts anderes erwähnt wird, erfolgt die Bewertung zu Nominalwerten und richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung. Aktiv- und Passivbestände in fremder Währung werden zum Devisenschlusskurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

1.4 Steuern

Der Verein okay zürich ist von den direkten und indirekten Steuern befreit.

2 Anmerkungen zur Bilanz

2.1 Flüssige Mittel

Die Kassenbestände, Postcheck- und Bankguthaben sind zu Nominalwerten bilanziert. In den Flüssigen Mitteln sind zweckgebundene Mittel mit insgesamt CHF 9 887.50 (Vorjahr CHF 5 193.25) enthalten.

2.2 Forderungen aus Lieferung und Leistung und übrige Forderungen Dritte

Sämtliche Forderungen sind zu Nominalwerten eingesetzt. Es erfolgt eine Pauschalwertberichtigung.

	2010	2009
Forderungen gegenüber Dritten brutto	86 035.43	6 224.04
Forderungen gegenüber Gemeinwesen	16 625.35	4 698.60
Wertberichtigung	-5 500.00	-1 000.00
Total	97 160.78	9 922.64

Die Forderungen setzen sich hauptsächlich aus Erträgen für die Projekte Jugendprojektwettbewerb von CHF 50 200 und Infocard von

CHF 36 667, für den Verkauf des Rechtshandbuchs von CHF 1 060, für ausstehende Mitgliederbeiträge von CHF 1 862 sowie CHF 1 815 für eine Bildungsveranstaltung. Die übrigen Forderungen beinhalten Guthaben gegenüber der Steuerverwaltung für Verrechnungssteuern sowie die Mietkaution gegenüber dem Vermieter der Büroräumlichkeiten an der Zentralstrasse.

Die Forderungen gegenüber dem Gemeinwesen setzen sich hauptsächlich aus Erträgen für Beratung und Coaching von CHF 11 850 zusammen.

2.3 Sonstige Forderungen gegenüber Nahestehenden

Gegenüber dem Verein Schweizer Jugendfilmtage wird die Abgrenzung für Leistungen an die Schweizer Jugendfilmtage von CHF 85 932.25 ausgewiesen. Das im Vorjahr erwähnte zinslose Darlehen von CHF 20 000 wurde im 2010 zurückbezahlt.

2.4 Vorräte

In dieser Position wird der Inventarwert der Rechtshandbücher ausgewiesen, welches im 2010 herausgegeben worden war.

2.5 Aktive Rechnungsabgrenzungen

Diese Position umfasst die aus der sachlichen und zeitlichen Abgrenzung der einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen resultierenden Aktivpositionen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

2.6 Finanzanlagen

Diese Position beinhaltet eine Aktie der Passpartout AG, Moosseedorf mit dem Wert von CHF 1 (Nominalwert CHF 1 000).

2.7 Mobile Sachanlagen

Die mobilen Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear von den Anschaffungskosten über die betriebswirtschaftlich geschätzte Nutzungsdauer.

Die geschätzte Nutzungsdauer der Sachanlagen beträgt:

Mobiliar	5 Jahre
Informatik	2-3 Jahre

Einzelanlagen werden wie folgt aktiviert:

Mobiliar ab CHF	ab CHF 2 000
Informatik ab CHF	ab CHF 4 000

	Summe	Mobiliar	Informatik
Nettobuchwert per 1.1.2010	7 087.30	152.00	6 935.30
Zugänge	0.00	0.00	0.00
Abgänge	0.00	0.00	0.00
Stand per 31.12.2010	7 087.30	152.00	6 935.30
Abschreibungen 2010	-3 751.00	-151.00	-3 600.00
Nettobuchwert per 31.12.2010	3 336.30	1.00	3 335.30

Die laufenden Abschreibungen werden in der Erfolgsrechnung unter der Position Abschreibungen mit dem Betrag von CHF 3 751.00 ausgewiesen.

2.8 Anzahlungen für EDV

Zur Zeit wird eine ERP-Lösung implementiert, die Anzahlung von CHF 40 000 wird in dieser Position ausgewiesen.

2.9 Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und Sonstige Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten sind zum Nominalwert eingesetzt. Die übrigen Verbindlichkeiten setzen sich hauptsächlich aus Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen zusammen. Es bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Netzwerken für Bankkonten, die bei der okay zürich geführt werden sowie für Mietkautionen gegenüber den Untermietern. Zudem besteht ein Kontokorrent mit der «Konferenz der kantonalen Beauftragten der Kinder- und Jugendförderung» mit CHF 3 107.05 (Vorjahr CHF 6 221.05).

2.10 Passive Rechnungsabgrenzungen

Diese Position umfasst die aus der sachlichen und zeitlichen Abgrenzung der einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen resultierenden Passivpositionen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

2.11 Fonds- und Organisationskapital

Über die Zusammensetzung und die Veränderung der zweckgebundenen Fonds und des Organisationskapitals gibt die Rechnung über die Veränderung des Kapitals detailliert Auskunft. Die erstmalige Anwendung von Swiss GAAP FER im 2009 hat zu keiner Neubewertungsreserve geführt, da keine stillen Reserven vorhanden waren.

Im Kompetenzenreglement vom 2. Februar 2010, rückwirkend per 1.1.2009 in Kraft, ist das Fondsreglement enthalten.

3 Anmerkungen zur Betriebsrechnung

3.1 Mitgliederbeiträge

In dieser Position werden die Mitgliederbeiträge der Gemeinden und Vereine ausgewiesen.

3.2 Beiträge der öffentlichen Hand

Die Position setzt sich aus dem Leistungsbeitrag des Kantons Zürich von CHF 420 000, der Leistungsvereinbarung mit dem Sozialdepartement der Stadt Zürich von CHF 19 800 sowie Beiträge für Projekte von Bund, Kanton Zürich, Stadt Zürich, Stadt Winterthur, Kanton Solothurn sowie dem Lotteriefonds von insgesamt CHF 241 000 zusammen.

3.3 Beiträge der privaten Hand

Die Position setzt sich hauptsächlich aus Beiträgen der Stiftung Mercator von CHF 100 500, der Infoklick.ch von CHF 36 667, der röm.-kath. Körperschaft des Kantons Zürich von CHF 25 000, der Arip von CHF 6 428, der Grütl Stiftung von CHF 3 000 sowie der Zürcher Kantonalbank von CHF 2 000 zusammen.

3.4 Erträge aus Lieferung und Leistung

In dieser Position werden die Erträge aus Publikationen, für Weiterbildungen, Beratung und Coaching sowie das Honorar für die Geschäftsführung der Schweizer Jugendfilmtage ausgewiesen.

3.5 Projektaufwand

Die Position enthält den gesamten Aufwand, welcher für die Leistungserbringung den einzelnen Projekten zugeordnet werden kann.

3.6 Administrativer Aufwand

In dieser Position sind alle anfallenden Kosten im administrativen Bereich enthalten, die nicht den Projekten zugeordnet werden können. Darin enthalten sind auch Aufwendungen die den Untermietern weiterverrechnet worden sind.

4 Weitere Angaben

Alle weiteren Angaben zum Anhang gemäss FER, welche nicht direkt aus der Jahresrechnung und den Erläuterungen hervorgehen, werden nachfolgend ergänzt.

Entschädigungen an die Mitglieder der leitenden Organe

Die Vorstandsmitglieder der okay zürich erhalten pauschale Spesenentschädigungen gemäss dem Spesenreglement vom 25.8.2009, welches durch die Finanzdirektion Kanton Zürich genehmigt wurde. Diese betragen pro Jahr CHF 1 500 für die Präsidentin oder den Präsidenten und CHF 800 für die übrigen Vorstandsmitglieder. Damit sind alle Kosten abgegolten.

Unentgeltliche Leistungen

In diversen Fach- und Arbeitsgruppen sowie Gremien erfolgen zahlreiche Leistungen ehrenamtlich durch die Mitglieder.

Transaktionen Nahestehende

Die Geschäftsführung des Vereins Schweizer Jugendfilmtage wird im Auftragsverhältnis durch den Verein okay zürich ausgeübt.

Brandversicherungswerte Sachanlagen

Die Brandversicherungswerte für Sachanlagen betragen CHF 60 000 (Vorjahr CHF 60 000).

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Per 31.12.2010 bestanden Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen von CHF 5 998.40 (Vorjahr CHF 12 127.50).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Jahresrechnung 2010 beeinflussen würden.

Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

An den Vorstandssitzungen wurden die Risiken analysiert und beurteilt. Die dabei beschlossenen Massnahmen werden laufend umgesetzt.



Zweck der Organisation

Die okaj zürich ist Dachverband und Fachstelle der Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Zürich. Die okaj zürich bezweckt die Förderung der offenen, verbandlichen und kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Zürich. Die okaj zürich erreicht ihre Ziele indem sie

- ihre Mitglieder vernetzt,
- sich mit für ihre Aufgabe relevanten Institutionen vernetzt,
- koordinierte Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit leistet,
- die fachliche Entwicklung fördert,
- Informationen vermittelt,
- berät,
- Bildungsveranstaltungen durchführt,
- Projekte initiiert und durchführt.

(Gemäss Art. 2 der Statuten)

Leitende Organe und ihre Amtszeit

Vorstand

Der Vorstand - als strategisches Führungsorgan des Vereins okaj zürich - arbeitet ehrenamtlich. Die Amtsdauer beträgt zwei Jahre. Die letzten Wahlen haben an der Delegiertenversammlung 2009 stattgefunden. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Fransziska Herold, Schwerzenbach, Präsidentin
Joachim Zahn, Uster
Marco Bezjak, Hombrechtikon
Monika Dillier, Bern
Rolf Heusser, Winterthur
Raoul Rosenberg, Stäfa
Andreas Stoll, Zürich

Geschäftsführung verantwortliche Personen

Ivica Petrušić, Aarau, Geschäftsführer

Verbindung nahestehende Organisationen

Als nahestehende Organisation wird der Verein Schweizer Jugendfilmtage bezeichnet. Die Geschäftsführung dieser Institution wird im Auftrag des Vereinsvorstandes durch den Verein okaj zürich ausgeübt. Mit dem Kanton Zürich besteht eine Leistungsvereinbarung für den Auftrag zur kantonalen Jugendförderung im Kanton Zürich.

Gesetzte Ziele und Verwendung der zur Verfügung stehenden Mittel

Vision

Im Sinne der Verfassung des Kantons Zürich und der UNO-Kinderrechtskonvention teilt die okaj zürich eine gemeinsame Vision:

- Kinder und Jugendliche im Kanton Zürich
- fühlen sich wohl und sind gesund;
- beteiligen sich partnerschaftlich an der Gestaltung der Gesellschaft;
- sind als eigenverantwortlich handelnde Persönlichkeiten in die Gesellschaft integriert.

Die Kinder- und Jugendarbeit fördert Kinder und Jugendliche auf diesem Weg, indem sie Ressourcen vor Defizite stellt und mit animatorischen und partizipativen Methoden Selbstverantwortung und Eigenständigkeit stärkt, Identifikation mit der Gesellschaft schafft, Integration, Prävention und Gesundheitsförderung treibt sowie sich für die Optimierung der Rahmenbedingungen engagiert.

Mission

«Die okaj zürich steigert die Wirkung und stärkt die Verankerung der Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Zürich.»

Die okaj zürich ist der Dachverband der Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Zürich. Als politisch und konfessionell neutraler Verein bezweckt sie die Förderung ihrer Mitglieder. Dies sind gemeinnützige Organisationen, wie politische Gemeinden, Vereine und Verbände oder Kirchgemeinden. Sie leisten respektive fördern als Hauptaktivität oder als integrierende Tätigkeit verbandliche, offene oder kirchliche Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Zürich.

Leitziele

Zur Erfüllung dieser Mission will die okaj zürich die Kinder- und Jugendarbeit bei der Erreichung der folgenden Ziele unterstützen:

Aktualität

Die Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Zürich begegnet gesellschaftlich relevanten Entwicklungen koordiniert und proaktiv im Rahmen einer umfassenden Kinder- und Jugendpolitik.

Qualität

Die Qualität der geleisteten Arbeit ist hoch, kann ausgewiesen werden und orientiert sich am aktuellen Wissensstand.

Effizienz

Die Doppelspurigkeiten in der Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Zürich sind minimal. Die vorhandenen Ressourcen werden optimal eingesetzt und genutzt.

Rahmenbedingungen

Die Kinder- und Jugendarbeit hat tragfähige rechtliche, konzeptuelle und strukturelle Rahmenbedingungen auf kantonalen und kommunaler Ebene.

Akzeptanz

Die Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Zürich kann sich mit ihren Interessen bei Politik, Verwaltung, Öffentlichkeit und Fachstellen Gehör verschaffen und diese durchsetzen. Die Leistungen der offenen, verbandlichen und kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit gehören zum Grundangebot in jeder Gemeinde im Kanton Zürich.

(Gemäss Leitbild vom 12. Juni 2008)

Gesetzte Ziele und erbrachte Leistungen

Die gesetzten Ziele und die Beschreibung der erbrachten Leistungen in Bezug auf die gesetzten Ziele und die Verwendung der zur Verfügung stehenden Mittel gehen aus dem Jahresbericht 2010 hervor.

Finanz/Dienst/Leistung

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Verein okaj zürich, 8003 Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung des Vereins okaj zürich (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im beiliegenden Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Organisation vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21) vermittelt. Ferner sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Zürich, 31. März 2011
ReviTrust Treuhand AG

Egon Hutter
(Revisionsexperte)

Melanie Wettstein
(Revisorin/
leitende Revisorin)

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Kapitalveränderungsrechnung, Anhang und Leistungsbericht)

Hintergrundinformation zur okaj zürich

Die okaj zürich ist der kantonale Dachverband der offenen, verbandlichen und kirchlichen Jugendarbeit im Kanton Zürich. Sie bezweckt deren Förderung und ist vom Kanton Zürich mit der kantonalen Kinder- und Jugendförderung beauftragt. Sie ist als parteipolitisch und konfessionell neutraler Verein organisiert. Ihre Basis bilden rund 600 Mitgliedsorganisationen aus der Jugendarbeit im Kanton Zürich.

Ansprechpartner und Dienstleistungen

Das Zielpublikum der okaj zürich sind einerseits die Verbände und Institutionen der Jugendarbeit, andererseits ehrenamtliche und angestellte Jugendarbeitende sowie verantwortliche Entscheidungsträger/innen aus kantonaler und kommunaler Verwaltung und Politik. Die okaj zürich nimmt eine Vermittlerposition zwischen Verwaltung, Politik und Jugendarbeit ein und vertritt die Interessen der Jugendarbeit und der Jugendlichen gegenüber der Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit. Sie vernetzt und berät kommunale und kantonale Angebote im Jugendbereich und bietet Weiterbildungsangebote für in der Jugendarbeit Tätige an. Sie bietet eine Plattform für in der Jugendarbeit Tätige, indem sie über aktuelle Entwicklungen informiert, den Austausch fördert und das Engagement der einzelnen Personen und Institutionen im Bereich der Jugendförderung koordiniert. Weiter fördert sie die Projektarbeit im Bereich der Jugendarbeit. Dadurch macht sie Synergien nutzbar und unterstützt die gemeinsame fachliche Entwicklung. Sie ist weiter verantwortlich für die Aufbereitung von Publikationen und Fachinformationen und bildet Fachgruppen zu jugendarbeitsrelevanten Themen.

Vision

Im Sinne der Verfassung des Kantons Zürich und der UNO-Kinderrechtskonvention teilt die okaj zürich eine gemeinsame Vision:

Kinder und Jugendliche im Kanton Zürich:

- fühlen sich wohl und sind gesund
- beteiligen sich partnerschaftlich an der Gestaltung der Gesellschaft
- sind als eigenverantwortlich handelnde Persönlichkeiten in die Gesellschaft integriert.

Die Kinder- und Jugendarbeit unterstützt Kinder und Jugendliche auf diesem Weg, indem sie Ressourcen vor Defizite stellt und mit animatorischen und partizipativen Methoden Selbstverantwortung und Eigenständigkeit fördert, Identifikation mit der Gesellschaft schafft, Integration, Prävention und Gesundheitsförderung betreibt sowie geeignete Rahmenbedingungen fördert.

Impressum © okaj zürich 2011

okaj zürich
Kantonale Kinder- und Jugendförderung
Zentralstrasse 156
8003 Zürich
Telefon: 044 366 50 10
Fax: 044 366 50 15
E-Mail: info@okaj.ch
Im Web: www.okaj.ch

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 9 – 12 und 14 – 17 Uhr

Zahlungsverbindung:
Zürcher Kantonalbank, 8010 Zürich
Konto: 1100-0193.285
Postkonto: 80-37342-3

Redaktion: Daniela Metzger
Layout: Komun GmbH, www.komun.ch
Titelbild: Szenen des Forumtheaters Schweiz zum Thema «Zivilcourage»

Auflage: 750 Ex.



*okaj zürich / Kantonale Kinder- und Jugendförderung
Zentralstrasse 156 / 8003 Zürich
Tel 044 366 50 10 / Fax 044 366 50 15 / info@okaj.ch / www.okaj.ch*